

Roger Pielke über Zuordnung von Wetterereignissen

geschrieben von Chris Frey | 11. Oktober 2024

Paul Homewood, [NOT A LOT OF PEOPLE KNOW THAT](#)

Roger Pielke Jr. befasst sich mit der Wissenschaft (oder auch der Nicht-Wissenschaft!), die hinter der Zuordnung extremer Wetterereignisse steht:

The Honest Broker



Weather Attribution Alchemy

A new THB series takes a close look at extreme weather event attribution, Part 1



ROGER PIELKE JR.
OCT 07, 2024

Nach vielen hochkarätigen extremen Wetterereignissen sehen wir Schlagzeilen wie die folgenden:

- Klimawandel macht Hitzewelle in den USA und Mexiko 35 Mal wahrscheinlicher – [BBC](#)
- Studie findet heraus, dass der Klimawandel die Wahrscheinlichkeit der jüngsten Überschwemmungen in Europa verdoppelt hat – [NYT](#)
- Schwere Amazonas-Dürre wurde durch den Klimawandel 30 Mal wahrscheinlicher – [Bloomberg](#)

Für diejenigen, die die Klimawissenschaft und die Einschätzungen des IPCC genau verfolgen, können solche Schlagzeilen schwer zu verstehen sein, da weder der IPCC noch die zugrundeliegende wissenschaftliche Literatur auch nur annähernd so starke und sichere Behauptungen über den Zusammenhang aufstellen.

Wie können wir also solche hochtrabenden Behauptungen verstehen?

Lesen Sie seine vollständige Analyse [hier](#).

Seine Kernaussage ist, dass die Zuordnung des Wetters von Anfang an bewusst für politische und mediale Zwecke gedacht war. Sie wurde eingeführt, weil der IPCC keine wirklichen Beweise dafür finden konnte, dass das Wetter tatsächlich extremer wird.

Er stellt fest:

Erstens ist die Ereignis-Attributions-Forschung eine Form der [taktischen Wissenschaft](#) – Forschung, die ausdrücklich zu rechtlichen und politischen Zwecken durchgeführt wird. Dies ist nicht meine Meinung, sondern wurde bei vielen Gelegenheiten von den Forschern, die die Ereignis-Attributions-Forschung entwickelt haben und durchführen, offen dargelegt. Solche Forschungen werden nicht immer einem Peer-Review unterzogen, und dies ist oft [beabsichtigt](#), da ein Peer-Review viel länger dauert als der Nachrichtenzyklus. Stattdessen werden Ereignis-Attributions-Studien in der Regel über Pressemitteilungen verbreitet.

*So [erklären](#) die Forscher der Initiative World Weather Attribution (WWA), dass eines ihrer Hauptmotive für die Durchführung solcher Studien darin besteht, „die ‚Unmittelbarkeit‘ des Klimawandels zu erhöhen und dadurch die Unterstützung für eine Eindämmung zu verstärken“. Die leitende Wissenschaftlerin von WWA Friederike Otto [erklärt](#): „Im Gegensatz zu allen anderen Zweigen der Klimawissenschaft oder der Wissenschaft im Allgemeinen wurde die Ereignisattribution ursprünglich mit Blick auf die Gerichte vorgeschlagen.“ Ein anderer oft zitierter Wissenschaftler, der schnelle Attributionsanalysen durchführt, nämlich Michael [Wehner](#), fasst deren Bedeutung zusammen (Hervorhebung im Original): „Die wichtigste Botschaft dieser (und früherer) Analysen ist: **Der gefährliche Klimawandel ist jetzt da!**“*

Sie hat ihr Ziel sicherlich erreicht. Ich kann persönlich bestätigen, dass die BBC nicht nur routinemäßig Behauptungen über Zuschreibungen in die Schlagzeilen bringt, als wären sie Tatsachen, sondern sie benutzt sie sogar, um meine Beschwerden zurückzuweisen, selbst wenn die tatsächlichen Daten zeigen, dass sie falsch sind. Für sie sind Behauptungen bzgl. Zuschreibungen und Fakten austauschbar.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/10/08/roger-pielke-on-weather-attribution/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE